

Anetseder fordert Hilfe vom Minister

Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ überreicht Forderungen an Herrmann

Thyrnau. Thyrnaus Altbürgermeister Leonhard Anetseder macht Druck. In seiner Funktion als Vorsitzender der Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ für eine verbesserte Verkehrsinfrastruktur hat er sich nun an den Bayerischen Innenminister gewandt. In Begleitung von MdL Konrad Kobler übergab er einen entsprechenden Antrag der Bürgerinitiative.

Drei Forderungen stehen im Zentrum dieses Antrags. Zum einen soll nach Ansicht der Bürgerinitiative die Staatsstraße 2319, die von Untergriesbach nach Thyrnau führt und in Kastenreuth endet, über Kastenreuth zur Auffahrt Passau-Nord der A 3 weitergeführt werden. Außerdem soll eine Donaubrücke zwischen Löwmühle und Achleiten errichtet werden, die mittels eines Tunnels durch die bayerische Donauleite an die Staatsstraße 2132 bzw. 2319 angebunden werden soll. Beide Maß-



Mit Unterstützung von MdL Konrad Kobler (links) überreichte Vorsitzender Leonhard Anetseder (von rechts) an Staatsminister Joachim Herrmann den Antrag der Bürgerinitiative. – Foto: Stangl

nahmen sollten mit Dringlichkeitsstufe 1 in den Ausbauplan aufgenommen werden, so die Forderung. Und schließlich fordert die Bürgerinitiative als Drittes auch noch, dass eine Machbarkeitsstudie für einen Autobahnzubringer von der österreichischen Landesgrenze in Wegscheid über Jahrdorf, Oberdiendorf zur Staatsstraße

2132 in Auftrag gegeben werden soll.

Neben Anetseder machte MdL Konrad Kobler dem Innenminister die Problematik deutlich. Nicht nur die Wirtschaft und damit auch die Arbeitsplätze, sondern auch die Gesundheit der Bürger seien bedroht. Leonhard Anetseder nutzte die Gelegenheit dafür, um

dem Innenminister die Bürgerinitiative „Zukunft-ohne-Passau-Stau“ näher vorzustellen, die inzwischen bereits mehr als 80 Betriebe mit mehr als 14 000 Arbeitsplätzen repräsentiere. Sie habe ein Verkehrskonzept für die ganze Region vorgestellt. „Auch für die Bürger der Stadt Passau“, wie Anetseder betonte. Passau sei das einzige Oberzentrum in Bayern, in dem der ganze Durchgangsverkehr noch mitten durch die Stadt geleitet werde. Wie sehr die Region unter der schlechten Verkehrssituation leide, zeige sich auch daran, dass die betroffenen Betriebe bereit seien, der Bürgerinitiative viel Geld zur Verfügung zu stellen, damit eine Verbesserung eintrete. „Nahezu alle Bürgermeister dieser Region stehen hinter diesem Antrag“, stellte Leonhard Anetseder noch heraus.

Staatsminister Joachim Herrmann gab Ministerialrat Reinhard Pirner den Auftrag, alle Möglichkeiten zu prüfen, wie in dieser Situation der Region verkehrsmäßig geholfen werden könnte. – fst